

# Einsame Wintertage in den Mieminger Bergen

## Sneeschuhtour zur Breitenkopfhütte (2040 m)

Sneesammeln im Schein der Stirnlampe, Abendessen im Kerzenschein: Die winzige Breitenkopfhütte ist das Gegenteil einer modernen Bergsteigerunterkunft mit Dusche oder gar W-LAN.

### Sneeschuhtour

**Schwierigkeit** schwer; wenn keine Spur vorhanden ist, sind gute Sicht und gutes Orientierungsvermögen erforderlich. Nur bei sicherer Lawinenlage begehen!

**Kondition** mittel

**Ausrüstung** komplette Schneeschuh-ausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde

**Dauer** 8,5 Std. verteilt auf zwei Tage

**Höhendifferenz** ↗ 1020 Hm ↘ 1480 Hm

[www.alpinwelt.de](http://www.alpinwelt.de) → [tourentipps \(GPS-Track\)](#)

**Ausgangspunkt:** Bushaltestelle „Ehrwald Almbahn Talstation“ oder Parkplatz an der Talstation der Ehrwalder Almbahn, von dort Auffahrt zur Bergstation (1502 m)

**Endpunkt:** Bushaltestelle „Hofkapelle“ (1040 m) bzw. Berg- oder Talstation der Ehrwalder Almbahn

**Stützpunkt:** Breitenkopfhütte (2040 m), Selbstversorgerhütte, nur mit AV-Schlüssel zugänglich – [davco-burg.de/huetten/breitenkopfhuette](http://davco-burg.de/huetten/breitenkopfhuette)

**Karte:** AV-Karte 4/3 „Wetterstein – Mieminger Gebirge Östliches Blatt“ 1:25 000

**Route:** Von der Bergstation der Almbahn folgt man dem Fahrweg nach Südosten, überquert den Gaisbach und wandert südwestwärts in den Wald. An der Gabelung links zum Igelsee weiter. An dessen Ostufer verlässt man den Fahrweg nach rechts und wandert in lichtigem Wald nach Süden. Gut auf die wenigen Markierungen achten! Man kommt an einer Holzlege vorbei, wo man einige Scheite mitnimmt, und gelangt an den Fuß des Igelskopfs. Nun durch Lärchenwald, dann Latschen ins Igelskar hinauf und auf ca. 1900 m Höhe links (südostwärts) zur Breitenkopfhütte hinauf, die sich unter einem Überhang am Fuß des Breitenkopfs versteckt. Am nächsten Tag quert man das Kar nach



Westen und steigt steil zur Igelscharte hinauf. Auch das nun folgende weite Brendlkar wird auf rund 2000 m Höhe gequert, und es geht südwestwärts ins Hintere Tajatörl hinauf. Von dort steigt man zum Drachensee ab und kurz zur im Winter geschlos-



senen Coburger Hütte hinauf. Nun auf einem Serpentinweg zum Seebensee hinab und um ihn herum. Nördlich des Sees gibt es eine Gabelung, von der man direkt über den „Hohen Gang“ nordwärts nach Ehrwald absteigen kann (nur bei wenig Schnee, Sicherungsseile); alternativ nordostwärts auf dem Fahrweg zur Seebenalm und weiter zur Ehrwalder Alm.

*In der Breitenkopfhütte muss man nicht nur selber kochen, sondern auch das Brennholz selbst aus dem Tal hinauftragen. Es bleibt zu hoffen, dass die traditionelle Bergsteigekultur mit ihren Idealen der Genügsamkeit und Selbstverantwortlichkeit an Orten wie diesen erhalten werden kann und nicht vollständig dem Komfort- und Servicegedanken zum Opfer fällt.*